



Presse-Information

26. November 2018

Mittelstandsumfrage der Berliner Sparkasse: Gute Wirtschaftslage in Berlin – Unternehmen blicken optimistisch in die Zukunft

Auch in diesem Jahr wächst die Berliner Wirtschaft wieder stärker als der Bundesdurchschnitt: Für das laufende Jahr erwarten Konjunkturforscher ein Wachstum von 2,3 Prozent, deutschlandweit werden dagegen 1,8 Prozent prognostiziert. Mit der aktuellen Geschäftslage sind die Unternehmen der Hauptstadtregion überaus zufrieden und bewerten das Geschäftsklima mit durchschnittlich 7 von möglichen 10 Punkten. „Berlin ist ein attraktiver und sehr gefragter Standort. Die Unternehmen haben hier hervorragende Möglichkeiten zu wachsen, sich zu vernetzen und weiterzuentwickeln“, sagt Firmenkundenvorstand Hans Jürgen Kulartz. Mehr als die Hälfte der befragten Unternehmen erwarten für dieses Jahr steigende Umsätze. Der optimistische Ausblick spiegelt sich auch auf dem Berliner Arbeitsmarkt wieder: 40 Prozent der Befragten wollen im nächsten Jahr mehr Mitarbeiter beschäftigen. Damit erreichen sowohl die Geschäftslage als auch der erwartete Personalaufbau im Berliner Mittelstand Rekordwerte seit der ersten Mittelstandsumfrage im Jahr 2005.

Einige Ergebnisse im Detail

Trotz des positiven Geschäftsklimas weisen die Unternehmen auch auf Hemmnisse der Geschäftsentwicklung hin. Dazu zählen neben der Steuer- und Abgabenlast sowie der Bürokratie fehlendes Fachpersonal, aber zunehmend auch hohe Energie- und Rohstoffpreise. Mit Blick auf die nächsten fünf Jahre ist die Gewinnung qualifizierter Fachkräfte die meistgenannte Herausforderung, gefolgt von der Erschließung neuer Märkte, der Weiterentwicklung der Produktpalette und der Digitalisierung. Letztere sehen 37 Prozent als zentrale Herausforderung der Zukunft (2017: 30 Prozent). Auch das Thema Nachhaltigkeit gewinnt weiter an Bedeutung: Mehr als jedes vierte Unternehmen schätzt die Verbesserung der Nachhaltigkeit als Her-



ausforderung ein. 77 Prozent der Befragten sind bereits mit mindestens einer Maßnahme im Bereich der Nachhaltigkeit aktiv.

Bei den Investitionen ist der Trend weiterhin rückläufig. Nur 56 Prozent der befragten Unternehmen wollen im nächsten Jahr investieren, im Vorjahr waren es 63 Prozent, 2016 noch gut zwei Drittel. „Investitionen sind für die Wirtschaft essenziell, um wettbewerbsfähig und innovativ zu bleiben. Die sinkende Bereitschaft zu investieren beobachten wir daher mit Sorge“, meint Kulartz. Bei den Investitionsmotiven hat die Digitalisierung an Bedeutung gewonnen und verdrängt die Ersatzinvestitionen aus den Top 3. „Das wiederum ist ein positives Zeichen: Die meisten Unternehmen wissen, dass sich ihre Branche durch die Digitalisierung verändern wird und reagieren entsprechend“, so Kulartz. Die überwiegende Mehrheit der Befragten geht von eher positiven Veränderungen der Branche durch die Digitalisierung aus.

Einen leichten Anstieg ermittelte die Studie beim Fremdfinanzierungsbedarf. Jedes zweite Unternehmen mit Investitionsabsichten gab an, Fremdkapital zu benötigen. Am beliebtesten bleibt weiterhin das klassische Investitionsdarlehen. „Wir begleiten als Berliner Sparkasse die Unternehmen mit passgenauen Finanzierungslösungen gern in die Zukunft – das gilt sowohl für die alteingesessenen, als auch für die Existenzgründer und Start-ups, die sich in der Stadt ansiedeln“, so Kulartz.

Zum 14. Mal veröffentlicht die Berliner Sparkasse gemeinsam mit der DIW Econ GmbH die Ergebnisse der Mittelstandsumfrage, an der sich regionale Unternehmen aller Branchen und Größenklassen beteiligen konnten.

Die ausführlichen Ergebnisse der Mittelstandsumfrage 2018 stehen unter www.berliner-sparkasse.de/mittelstandsumfrage zur Verfügung. Erstmals gibt es auch eine interaktive Veröffentlichung zu ausgewählten Ergebnissen, abrufbar unter https://diw-econ.shinyapps.io/lbb_tool/.